

Adolf Hitler 1930 bei seinem
einzigem Besuch auf dem Hesselberg



Ab 1933 waren die „Frankentage“
Volksfest und Propaganda-Show



Zeitraum	Öffnungszeiten	
vom 12. März – 16. Mai	10 - 18 Uhr	
Im März, April, montags geschlossen, Ostermontag geöffnet.		
EINTRITTSPREISE	Baugruppe Stadt	Museum gesamt
Erwachsene	3,00 €	6,00 €
Kinder unter 6 Jahren	frei	frei
Schüler, Studenten, Azubis, Bundesfreiwilligendienst-Leistende, Schwerbehinderte, Kur- und Gästepassinhaber	2,50 €	5,00 €
Familienkarte (2 Erwachsene u. minderjährige Kinder)	7,50 €	15,00 €
Teilfamilienkarte (1 Erwachsener u. minderjährige Kinder)	4,50 €	9,00 €
Gruppen ab 13 Personen; pro Person	2,50 €	5,00 €
Schulklassen pro Schüler/in	1,50 €	2,50 €
Führungen für Schulklassen		
Alle Schularten ab der 8. Jahrgangsstufe	3,50 € inkl. Eintritt	
Anmeldung und Information unter		
Tel.: (09841) 40 18 58		
museumkirchefranken@freilandmuseum.de		
Veranstalter: KOMM-Bildungsbereich & Diskurswerkstatt e.V.		
in Kooperation mit:		
KunstKulturQuartier		
Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände		
Heimatmuseum Hans Spatz Ehingen		
Die Ausstellung wird gefördert von:		



DER HESSELBERG EIN »HEILIGER« ORT DER TÄTER

EINE AUSSTELLUNG IM

MUSEUM
KIRCHE IN FRANKEN

im Fränkischen Freilandmuseum
des Bezirks Mittelfranken in Bad Windsheim

vom
12. März bis 16. Mai 2016



DER HESSELBERG –

EIN »HEILIGER« ORT DER TÄTER

Eine Ausstellung

im Museum Kirche in Franken
im Fränkisches Freilandmuseum des Bezirks Mittelfranken
in Bad Windsheim | 12. März bis 16. Mai 2016

Ausstellungsort

Museum Kirche in Franken

Rothenburger Str. 16, 91438 Bad Windsheim
Tel.: (09841) 40 18 58

Museumsverwaltung

Museum Kirche in Franken

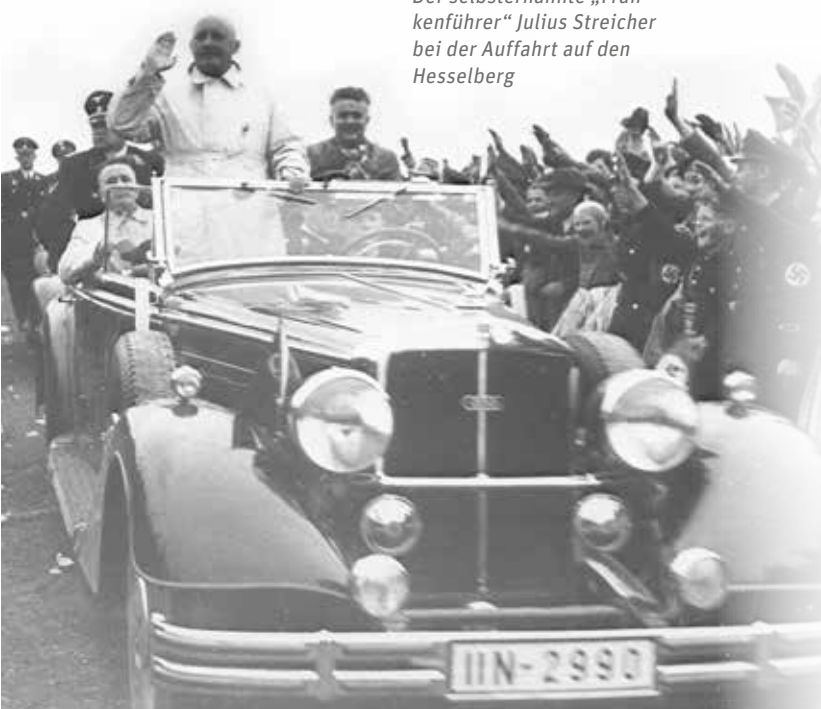
Eisweiherweg 1

91438 Bad Windsheim

Tel.: (09841) 793 34, Fax: (09841) 66 80 99

museumkirchefranken.buero@freilandmuseum.de

Der selbsternannte „Frankenführer“ Julius Streicher bei der Auffahrt auf den Hesselberg



INFORMATION

Ein wesentliches Merkmal des „Dritten Reichs“ war die Entwicklung und der Aufbau eigener Kultstätten, an denen die politischen Vorstellungen des Nationalsozialismus zelebriert wurden. Bis heute ist relativ unbekannt, dass der Hesselberg in Mittelfranken ein solcher Ort war. Dort versammelten sich zwischen 1933 und 1939 zu insgesamt sieben „Frankentagen“ jeweils bis zu 100.000 Menschen. Die „Frankentage“, bei denen sich Julius Streicher als „Frankenführer“ feiern ließ, zählten neben den Reichsparteitagen in Nürnberg zu den größten Massenveranstaltungen in Bayern zu jener Zeit.

Nicht unerheblich bei der Auswahl des Hesselberges als Inszenierungsort der NSDAP war die hohe Bedeutung, die Mittelfranken für die Partei spielte. Mittelfranken galt als Brücke der nationalsozialistische Bewegung von Bayern in das Reich.

Die Ausstellung *Der Hesselberg – ein „heiliger“ Ort der Täter* verfolgt mit Hilfe von historischem Bildmaterial, Texten und Werbematerialien sowie mit Ton- und Filmaufnahmen das Ziel, den Hesselberg als einen vergessenen Ort der Täter ins Bewusstsein zurückzuholen. Dabei soll aufgezeigt werden, weshalb der Hesselberg als Kultort ausgewählt wurde, wie sich die Feiern auf dem Berg im Laufe der NS-Herrschaft veränderten und wie es möglich sein konnte, dass der Ort nach dem Ende des „Tausendjährigen Reichs“ in Vergessenheit geriet. Die „Frankentage“ trugen zudem, ebenso wie ähnliche Veranstaltungen des NS-Regimes, alle Merkmale von Großveranstaltungen der Massengesellschaften des 20. Jahrhunderts. Besucher reisten von Nürnberg und weiten Teilen Mittel- und Oberfrankens sowie Teilen Baden-Württembergs an.

Die Ausstellung ist als Wanderausstellung konzipiert und gliedert sich in vier Segmente. Themenfeld eins befasst sich mit dem „Mythos Berg und den Nazis“ vor 1933. Das zweite beschäftigt sich mit dem „Ausbau des Hesselbergs zur Kultstätte“ und beleuchtet die Zeit zwischen 1933 und 1939. Kapitel drei widmet sich unter der Überschrift „Predigt und Gewalt“ der Rolle Streichers und seinem Antisemitismus, während sich der vierte Abschnitt mit dem „Verschwinden der Hesselbergtag“ aus dem Gedächtnis der Franken nach 1945 befasst.

VERANSTALTUNGEN

Mittwoch, 30. März, 20 Uhr

Der Staat gegen Fritz Bauer

Kino in der Spitalkirche

In der noch jungen BRD war er der erste, der Anklage gegen Nazitäter erheben wollte. Gegen alle Widerstände.

Freitag, 8. April, 19 Uhr

NS Hochburg in Mittelfranken – Das völkische Erwachen in Neustadt an der Aisch 1923-1933

Buchvorstellung mit Dr. Wolfgang Mück

Sonntag, 10. April, 14.30 Uhr

Kuratorenführung

durch die Ausstellung mit Rainer Büschel und Ulli Kuhnle

Samstag, 16. April, 19 Uhr

Von dunklen Jahren und heller Musik

Konzert in der Spitalkirche

Erleben Sie den Wandel von der Dunkelheit zum Licht in den herausragenden Meisterwerken für Orgel und Trompete von der Gotik bis zur Gegenwart.
Jan Dolezel (Orgel), Jan Vitinger (Trompete)

Freitag, 22. April, 19 Uhr

Frankens braune Wallfahrt. Der Hesselberg im Dritten Reich

Der Hesselberg – der „heilige Berg der Franken“ – als NS-Symbolstätte zeigt auf, mit welchen propagandistischen Mitteln das Regime arbeitete bzw. welche Wirkung die dortigen Ereignisse entfalteten.
Vortrag mit Dr. Thomas Greif

Freitag, 6. Mai, 19 Uhr

Widerstand oder Ergebung? Die Barmer Theologische Erklärung von 1934

Vortrag mit PD Dr. Markus Müller

Sonntag, 8. Mai, 14.30 Uhr

Kuratorenführung

durch die Ausstellung mit Rainer Büschel und Ulli Kuhnle

*Alle Veranstaltungen finden in der Spitalkirche statt.
Der Eintritt ist frei; um Spenden wird gebeten.*